

Die Studien- und Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Jüchen



I. Einleitung

Durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW“ (KAoA), das 2011 vom Ausbildungskonsens NRW beschlossenen wurde, wurden frühere Konzepte der Kooperation zwischen Schule und Berufsberatung der Agenturen für Arbeit im Prozess der Berufs- und Studienorientierung aufgegriffen, konkretisiert und systematisiert. Unter Beteiligung von Ministerien, Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ist damit ein nachhaltiger, inklusiver, geschlechter- und kultursensibler Orientierungsprozess für alle Schüler*innen ab der 8. Jahrgangsstufe bis zum Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in das Studium gesichert. Dabei kommt praxisorientierten Kooperationen eine besondere Bedeutung zu.

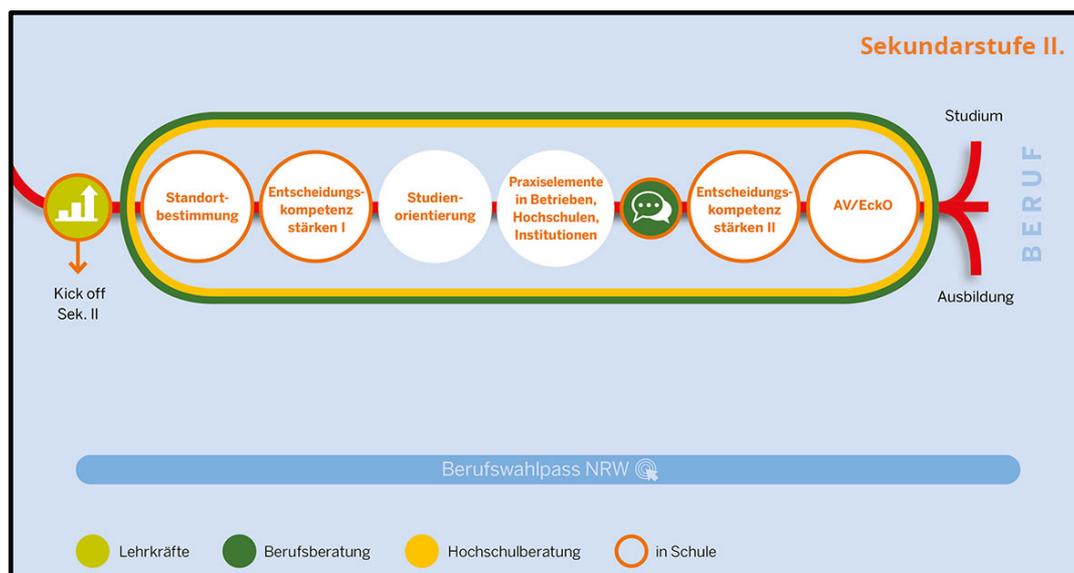


Abb.1: Verbindliche KAOA-Standardelemente in der gymnasialen Oberstufe in NRW.

Das StuBO-Konzept der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Jüchen greift dabei sowohl obligatorische als auch fakultative Elemente auf, um allen Schüler*innen einen bestmöglichen Übergang in die Berufswelt zu ermöglichen. Dabei werden die folgenden Ziele anvisiert:

Alle Schüler*innen der Gesamtschule Jüchen sollen durch den Prozess der beruflichen Orientierung in der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Jüchen ...

- bestmöglich Kompetenzen aufbauen, ihre Talente entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können
- befähigt werden, die eigene Berufsbiografie als individuellen Prozess aktiv zu gestalten, um eine fundierte und eigenverantwortliche Berufswahlentscheidung treffen zu können
- ein hohes Maß an individueller Berufswahlkompetenz zu erreichen, um damit Brüche in der Bildungsbiografie wie z. B. Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden.
- in die Lage versetzt werden, Berufswahl als Prozess und nicht als einmalige Entscheidung zu verstehen.

II. Überblick – Elemente der Studien- und Berufsorientierung an der Gesamtschule Jüchen

Das StuBO-Konzept der gymnasialen Oberstufe an der Gesamtschule Jüchen umfasst die folgenden Inhalte:

- Durchführung der KAOA-Standardmodule in Projektform
- Individuelle interne und externe Berufs- & Studienberatung durch Beratungslehrer/ StuBOs bzw. die Agentur für Arbeit/ weiteres externes Fachpersonal in der Schule
- einwöchiges Schnupperstudium/ Betriebspraktikum mit Schwerpunkt auf Berufsbilder mit Abitur-/ Studienvoraussetzung
- Besuch der Studienbörse sowie Ausbildungsmärkten
- Teilnahmemöglichkeit an Hochschultagen diverser Universitäten und Fachhochschulen
- Informationsveranstaltung „Abi – Und was dann?“
- Assessment Center – Training/ individuelle Orientierungstests und Selfassessments
- Fächergebundene Studienorientierung in den verschiedenen Unterrichtsfächern (Fachunterricht bzw. Exkursionen)
- Erkundung von (abituradäquaten) Berufsfeldern (zdi-Zentrum, Schüler*innenlabore)
- Dokumentation in einem digitalen Sek II-Portfolio (digitale Sammlung von Schüler*innenarbeiten welche verschiedene und sehr individuelle Materialien, Informationen und Reflexionen enthalten soll

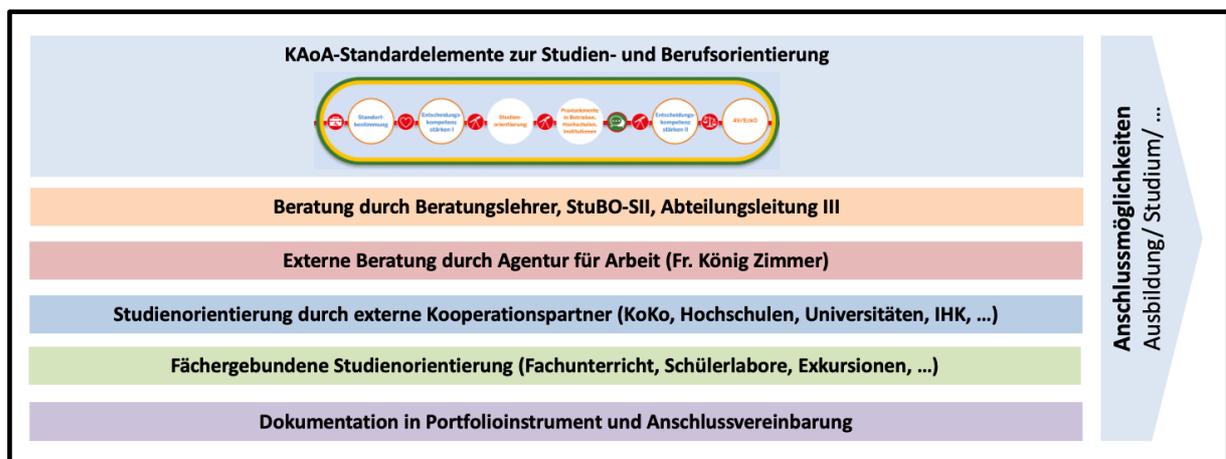
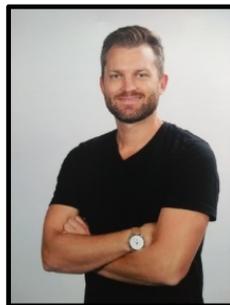


Abb. 2: Der Prozess der beruflichen Beratung in der gymnasialen Oberstufe an der Gesamtschule Jüchen

**Ansprechpartner für alle Fragen
zur Studien- und Berufsorientierung
in der Abt. III**

a) Henning Blenkle (StuBo SII)



Emailadresse: henning.blenkle@ge-juechen.de
oder berufsorientierung@ge-juechen.de

Der **Koordinator für die berufliche Orientierung in der gymnasialen Oberstufe** nimmt wichtige organisatorische und koordinatorische Aufgaben wahr. Die Hauptaufgabe der „StuBos“ ist es, zur Implementierung, (Weiter-)Entwicklung, Organisation, Umsetzung und regelmäßigen Qualitätssicherung der beruflichen Orientierung an ihrer Schule beizutragen.

Die Aufgabenfelder eines Koordinators für die berufliche Orientierung an einer Schule werden wie folgt aufgeführt:^{1 2}

- Implementierung und Organisation der **Standardelemente**,
- Koordination der Erstellung und Evaluation des **Curriculums** zur beruflichen Orientierung,
- Koordination der **Beratung** zur beruflichen Orientierung und der Übergangsbegleitung,
- Aufstellung der **Jahresarbeitsplanung** in Kooperation mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA) und ggf. den weiteren außerschulischen Partnern sowie die Prozessbegleitung bei der Umsetzung,
- Koordination von **Praxiselementen** in der Sekundarstufe II,
- Kooperation von allgemeinbildenden Schulen mit **außerschulischen Partnern** (§ 5 SchulG) im Bereich der beruflichen Orientierung,
- Organisation von **Informationsveranstaltungen**,
- die **Transparenzherstellung** im Hinblick auf die Bildungs- und Informationsangebote der Schule,
- Organisation der Identifikation der Abgängerinnen und Abgänger, die am Ende eines Schuljahres die Schule verlassen werden,
- Sicherstellung des Transfers von Daten zu Teilnehmenden an Standardelementen und zu den Übergängen der Schülerinnen und Schüler,
- regelmäßige **Information des Kollegiums** über die Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss* u.a. bei mindestens einer Lehrerkonferenz pro Schuljahr als Tagesordnungspunkt,
- Koordination von **schulinternen Fortbildungsangeboten** zur Umsetzung der beruflichen Orientierung.

¹ Vgl. Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf in NRW. Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote., S. 31

² Ministeriums für Schule und Bildung NRW (21.04.2020) 12-21 Nr. 1: Runderlass Berufliche Orientierung (Ausbildungs- und Studienorientierung)

b) Frau Birgit König-Zimmer

Externe Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit



Sprechstunde:

Einmal im Monat in O.46b. Einfach in die Liste (vor Raum O.46b) eintragen oder Herrn Blenkle ansprechen.

Emailadresse:

Birgit.Koenig-Zimmer@arbeitsagentur.de
oder neuss.berufsberatung@arbeitsagentur.de

Vernetzung der Berufs- und Studienorientierung mit externen Kooperationspartnern

Die **Gesamtschule Jüchen** kooperiert in der gymnasialen Oberstufe im Bereich der Studien- und Berufsorientierung mit diversen externen Institutionen.

Neben den zentralen Kooperationspartnern, der **Kommunalen Koordinierung des Rheinkreis Neuss** sowie der **Agentur für Arbeit Grevenbroich/ Mönchengladbach**, bestehen intensive Kooperationen mit **Universitäten und Fachhochschulen**, wie z.B. der HHU Düsseldorf, der FH Düsseldorf oder der HS Niederrhein. Darüber hinaus wird insbesondere zu den naheliegenden Universitäten und Hochschulen ein intensiver Austausch gepflegt.

Auch im Bereich **Wirtschaft, Industrie und Handwerk** bestehen feste Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen/ Betrieben sowie Kammern auf städtischer sowie regionaler Ebene.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Vernetzung der Gesamtschule Jüchen mit diversen externen Kooperationspartnern:

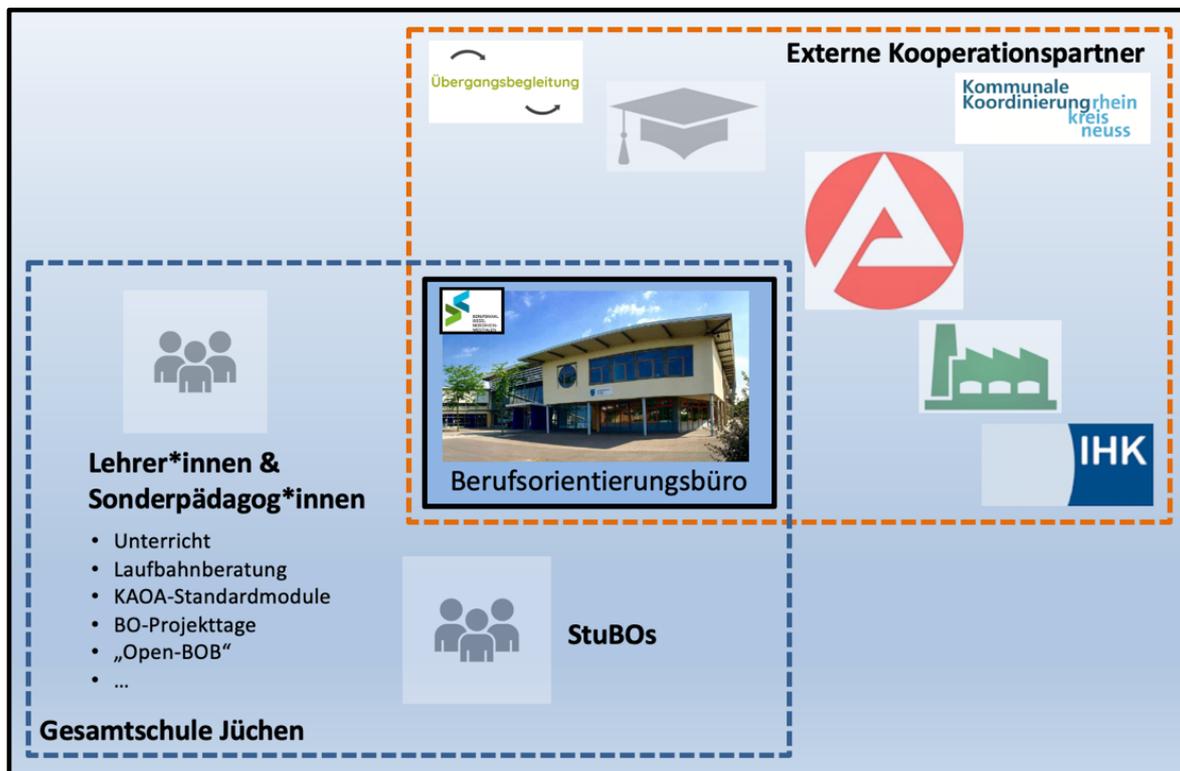


Abb. 3: Vernetzung der Berufs- und Studienorientierung mit externen Kooperationspartnern

V. Liste Kooperationspartner

Ansprechpartner naheliegender Einrichtungen:

Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Ansprechpartner: Julia Wiesner

Emailadresse: Julia.Wiesner@uni-duesseldorf.de

Link: <https://www.hhu.de>

Hochschule Düsseldorf

Ansprechpartner: Kendra Schoppmann

Emailadresse: kendra.schoppmann@hs-duesseldorf.de

Link: <https://hs-duesseldorf.de>

Hochschule Niederrhein

Ansprechpartner: Dilek Tekin

Emailadresse: studienberatung@hs-niederrhein.de

Link: www.hs-niederrhein.de/studienorientierungswochen

Universität zu Köln

Ansprechpartner:

Emailadresse: zsb-info@verw.uni-koeln.de

Link: www.uni-koeln.de

RWTH-Aachen

Ansprechpartner:

Emailadresse: studienberatung@rwth-aachen.de

Link: www.rwth-aachen.de

Fachhochschule Aachen (einschl. FH Jülich)

Ansprechpartner:

Emailadresse: studienberatung@fh-aachen.de

Link: www.fh-aachen.de

Kommunale Koordinierung des Reheinkreis Neuss

Ansprechpartner: Lisa Temmesfeld

Telefonnummer: 02131 928 4042

Emailadresse: Link: Lisa.Temmesfeld@rhein-kreis-neuss.de

Agentur für Arbeit (Grevenbroich)

Ansprechpartner: Frau König-Zimmer

Telefonnummer: 0800 4 5555 00

Emailadresse: neuss.berufsberatung@arbeitsagentur.de oder Birgit.Koenig-Zimmer@arbeitsagentur.de

VI. Kommunikationsstrukturen der Studien- und Berufsorientierung an der Gesamtschule Jüchen

Das zentrale Kommunikationsmedium im Bereich der Studien- und Berufsorientierung bildet die Kommunikationsplattform **Moodle**. Hier gibt es für den Bereich der Gymnasialen Oberstufe, zu welchem alle Schüler*innen aller Jahrgänge (EF bis Q2) Zugang haben, im Bereich „**Intern Abteilung III**“ aktuelle Informationen zu Ansprechpartnern, aktuellen Veranstaltungen, Informationsbroschüren, Linklisten, Bewerbungsunterlagen, etc.

Das untenstehende Diagramm beschreibt die Koordinierung des Informationsflusses innerhalb der Gesamtschule Jüchen.

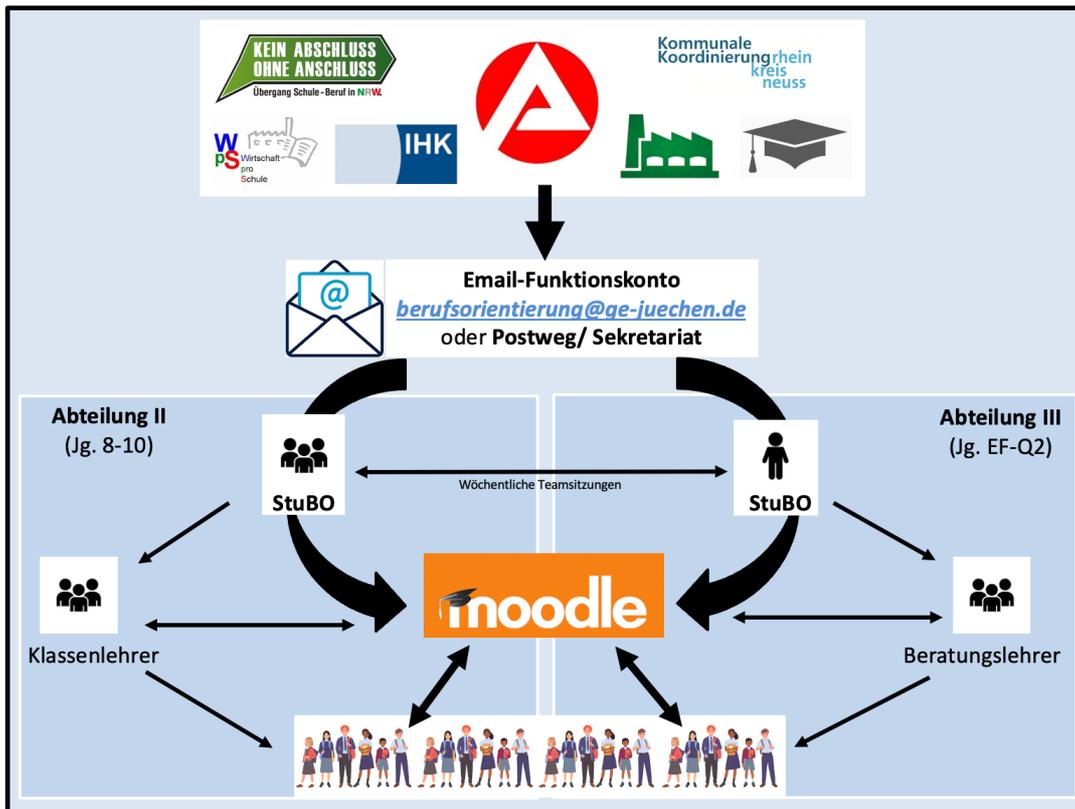


Abb. 3: Kommunikationsstrukturen der Studien- und Berufsorientierung an der Gesamtschule Jüchen

VII. Linkliste für Schüler*innen

(exemplarischer Ausschnitt - Moodle)

Linkliste zu weiteren Übergangsmöglichkeiten

Link	Beschreibung
www.studieren-in-nrw.de	Informationsportal des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
www.hochschulkompass.de	bundesweites Informationsangebot der Hochschulrektorenkonferenz
www.studienorientierung-nrw.de	Informationen und Übersicht der Zentralen Studienberatungen an den Hochschulen in NRW
www.arbeitsagentur.de/bildung	Webseiten und Publikationen zur beruflichen Orientierung der Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium/welches-studium-passt	Webseite des Selbsterkundungstools der Bundesagentur für Arbeit
www.bo-tool.de/sekundarstufe-ii/generator	Materialien zu den Workshops
www.berufenet.arbeitsagentur.de	Datenbank für Berufe, Ausbildungen, Studiengänge (Beschreibung, Anforderung, Kurzfilme, etc)
www.berufe.tv	Internetseite mit Ausbildungs- und Studienfilmen
www.berufsfeld-info.de	Überblick Ausbildungs- und Studienberufe
www.abi.de	Informationsseite rund um Studienorientierung, Studiengängen, Ausbildungen, Arbeitsmarktentwicklung
www.studienwahl.de	Seite in Anlehnung an das Buch „Studien- und Berufswahl“. Suche nach Studiengängen möglich
www.hochschulkompass.de	Datenbank der Hochschulrektoren-Konferenz/ Suche nach Studiengängen/ Universitäten möglich
www.hochschulstart.de	Bewerbungsportal und Informationsseite für zulassungsbeschränkte Studiengänge (NC)
www.ausbildungsplus.de	Seite rund um duale Studiengänge
www.wegweiser-duales-studium.de	Studienführer rund um Duale Studiengänge
www.auswahlgrenzen.de	NC(Verfahrens-)Werte von vielen Hochschulen
www.nc-werte.info	Übericht über den Numerus Clausus an einigen Hochschulen/ in einigen Studiengängen
www.derberufsberater.de	Umfangreiche Informationsseite, NC-Werte etc.
www.unischnuppern.de	Mit Videoclips durch den Uni-Dschungel, Informationen von Studenten und Professoren zu Studiengängen, Einblicke in Vorlesungen etc.
www.che-ranking.de	Unabhängiger Test über die einzelnen Unis
www.rausvonzuhause.de	Umfangreiche Seite zu Auslandsaufenthalten
www.precore.net	Starthilfe ins kreative Studium, z.B. Design
www.lehrer-werden.nrw/universitaeten-faecher	Alle Hochschulen, alle Fächerkombinationen für alle Schulstufen und den „Chancenchecker“ für NRW
www.bundesfreiwilligendienst.de	Infos zum Bundesfreiwilligendienst
https://www.fsj-bfd.de	Broschüre zum FSJ/FÖJ

www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt	Test zur Studien- und Berufsorientierung „Check-U“. Bitte Kontaktdaten unbedingt notieren
www.watchado.com	Berufe-Entdecker
www.was-studiere-ich.de	Orientierungstest, welches Studium passt zu mir
www.das-neue-bafoeg.de	Seite rund um Studienfinanzierung und BAFöG

VIII. Umsetzung von Kompetenzen zur Studien- und Berufsorientierung in der Gesamtschule Jüchen

Der Erwerb wichtiger Kompetenzen im Prozess der Studien- und Berufsorientierung erfolgt kumulativ über die drei Jahre der Gymnasialen Oberstufe. Dabei werden Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen unterschieden, welche in die drei Phasen des Erkundens, des Konkretisierens/ Entscheidens sowie der Gestaltung von Übergängen eingeteilt werden.

Sek II			
Phasen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methoden-/Verfahrenskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...
Hochschule und Studienwege erkunden	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die zentralen Anschlussalternativen nach der Sek II (insb. Studium, duales Studium, Ausbildung, Überbrückungsmöglichkeit). unterscheiden ein Studium an der Hochschule von einem Studium an einer Universität. 	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren nach Informationen zur den Merkmalen und Anforderungen potenziell geeigneter Handlungsalternativen. werten die Informationen aus der Auseinandersetzung mit Studienfeldern und Berufen (durch Internetrecherchen, Besuch von Studienmessen, Schnupperstudium, Beratungsgespräche u. a. m.) aus. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen verschiedene Informationsquellen insb. zur Studienwahl. reflektieren die Anschlussalternativen, mit denen sie sich vertieft auseinandergesetzt haben, hinsichtlich der persönlichen Eignung.
Entscheidung konkretisieren	<ul style="list-style-type: none"> nennen potenziell relevante (duale) Studiengänge und Ausbildungsplatzangebote. nennen alternative Zugänge zu einem Studium an einer Hochschule oder Universität. stellen Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Beratungsangebote, Internetquellen, Schnupperstudium) für ihre Entscheidungsfindung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Entscheidungskriterien für die Wahl einer geeigneten Anschlussalternative nach dem Erwerb der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife. nutzen zielgerichtet die Unterstützungsmöglichkeiten im Entscheidungsprozess. entscheiden sich für eine oder mehrere Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die potenziell relevanten Entscheidungsalternativen hinsichtlich der persönlichen Eignung. begründen Ihre Entscheidung für eine oder mehrere konkrete Anschlussalternativen, um die sie sich bewerben wollen, unter Berücksichtigung der genutzten Unterstützungsmöglichkeiten.
Übergänge gestalten	<ul style="list-style-type: none"> nennen den typischen Ablauf eines Bewerbungsverfahrens insb. für ein (duales) Studium. beschreibt die Anforderungen an Bewerbungsverfahren (z. B. Numerus Clausus, Motivationsschreiben). 	<ul style="list-style-type: none"> erstellen Bewerbungsunterlagen für die gewählten Anschlussalternativen. 	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Anforderungen an eine erfolgreiche Bewerbung für die konkreten Bewerbungsverfahren. reflektieren im Falle eines Misserfolges, welche weiteren Anschlussalternativen in Frage kommen können.

Tabelle 1: Kumulativer Erwerb wichtiger Kompetenzen im Prozess der Studien- und Berufsorientierung (Quelle: Prof. Dr. Rudolf Schröder, Institut für Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg)

Die Umsetzung der zu erwerbenden Kompetenzen zur Studien- und Berufsorientierung an der Gesamtschule Jüchen erfolgt über die Ebenen der Beratung, der Durchführung der KAOA-Standardelemente sowie der weiteren oben beschriebenen Maßnahmen. Das „Open-BOB“ rundet diese Elemente im Sinne einer individualisierenden Erweiterung ab.

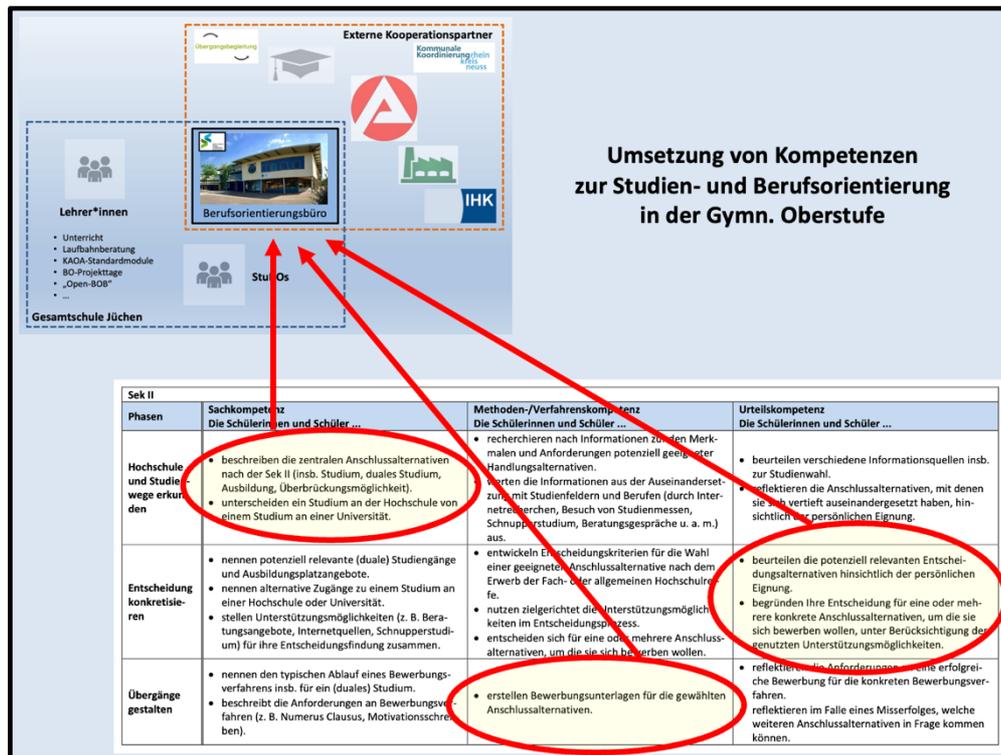


Abb. 4: Umsetzung von Kompetenzen zur Studien- und Berufsorientierung in der Gymnasialen Oberstufe

Durchführung der KAOA-Standardmodule

Maßnahme/ Modul	Beschreibung	
Jahrgang EF		
KARL (Beginn EF)	Das Akronym KARL steht für „ Kumulierte Ausbildungswünsche Regional “ und bezeichnet ein Instrument der Übergangsgestaltung, das im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW (KAOA)“ zu Beginn des Schuljahres umgesetzt wird. Im Rahmen der KARL-Erhebung erhalten ausbildungsinteressierte Jugendliche einen gezielten Überblick über die im Bezirk der für sie zuständigen Agentur für Arbeit aktuell noch unbesetzten Ausbildungsstellen. Dabei können sie u. a. aus diesem Pool bis zu drei Berufe auswählen, in denen sie gerne kurzfristig eine Berufsausbildung aufnehmen möchten.	
	Umsetzung	
	<table border="1"> <tr> <td> Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche </td> <td> Materialien: Moodle BO-tool Berufsorientierung.nrw </td> </tr> </table>	Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche
Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche	Materialien: Moodle BO-tool Berufsorientierung.nrw	
Koordinierter Übergang SI-SII/ Kick-Off-Veranstaltung (erstes Halbjahr der EF)	Einführende Informationsveranstaltung durch StuBO-SII mit Informationen zur Studien- und Berufsorientierung in der Gymnasialen Oberstufe	
	Umsetzung	
	<table border="1"> <tr> <td> Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO </td> <td> Materialien: PPP – Überblick Studien- und Berufsorientierung in der Gymnasialen Oberstufe </td> </tr> </table>	Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO
Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO	Materialien: PPP – Überblick Studien- und Berufsorientierung in der Gymnasialen Oberstufe	
Modul: Standortbestimmung - Reflektieren der eigenen Berufs- und Studienwahlorientierung (zweites Halbjahr der EF)	Schüler*innen reflektieren den Berufsorientierungsprozess der Sekundarstufe I. Ihr Sachstand wird analysiert. Um die Berufswahlkompetenz festzustellen, werden folgende Dimensionen thematisiert: <i>Berufswahlsicherheit – von der eigenen Berufswahl überzeugt sein/ Flexibilität – die Akzeptanz, dass sich berufliche Ziele ändern können/ Selbstwirksamkeit – sich eine richtige Entscheidung zutrauen/ Berufswahlengagement – die Bereitschaft, sich um seine Zukunft zu kümmern/ Berufliches Selbstkonzept – eine genaue Zukunftsvision haben</i> Diese Analyse dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess in der Oberstufe bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium. Dabei finden die Schüler*innen bestenfalls auch realistische Alternativen zu ihrem Wunschanschluss. Das langfristige Ziel ist der Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt.	
	Umsetzung	
	<table border="1"> <tr> <td> Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche </td> <td> Materialien: https://ws.ifbk-online.de/ www.bo-tool.de/sekundarstufe-ii/generator Das Portfolioinstrument und die Anschlussvereinbarung können zur Unterstützung herangezogen werden </td> </tr> </table>	Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche
Strukturelle Verankerung Curriculum Berufs- und Studienorientierung Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche	Materialien: https://ws.ifbk-online.de/ www.bo-tool.de/sekundarstufe-ii/generator Das Portfolioinstrument und die Anschlussvereinbarung können zur Unterstützung herangezogen werden	

<p>Modul: Entscheidungskompetenz stärken (zweites Halbjahr der EF)</p>	<p>Die Schüler*innen erkennen, was eine gute Entscheidung ausmacht. Ihre Entscheidungskompetenz wird gestärkt, indem sie <i>Fähigkeiten und Wünsche übereinbringen</i>, konkrete eigene Vorstellungen der Berufswelt entwickeln, <i>innere und äußere Einflüsse identifizieren und analysieren</i> persönliche Entscheidungskriterien nach Bedeutung gewichten, <i>feststellen, welche persönlichen Ansichten mit den verschiedenen Erwartungen übereinstimmen</i>, präventive Strategien zum Umgang mit Erwartungen und (Rollen-)Konflikten kennenlernen und somit die Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung schaffen. Dabei werden die Jugendlichen zunehmend selbstreflektierter.</p> <p>Die Entscheidungskompetenz liegt grundsätzlich vor, wenn die Jugendlichen alle wichtigen Aspekte einer Entscheidung kennen und in der Lage sind, diese mit in ihre Überlegungen einzubeziehen.</p>
Umsetzung	
<p>Strukturelle Verankerung. Die Entscheidungskompetenz wird in der Einführungsphase vor der Praxisphase thematisiert. Damit wird die Grundlage für die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz gelegt.</p> <p>Zuständigkeit Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche</p> <p>Für diese Aufgabe bietet es sich an, ein Team aus Oberstufenkoordination, Stufen- bzw. Bildungsgang- und Abteilungsleitung sowie StuBos zu bilden.</p>	<p>Materialien https://ws.ifbk-online.de/ www.bo-tool.de/sekundarstufe-ii/generator</p> <p>Elemente aus dem Programm „Uni-Trainees“ können dabei hilfreich sein.</p>
<p>Studienorientierung (insb. EF und Q1)</p>	<p>Schüler*innen mit dem Ziel der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife lernen unterschiedliche Studienfächer exemplarisch und praxisnah kennen und werden über die sich anschließenden akademischen Berufsfelder informiert.</p> <p>Sie setzen individuelle Schwerpunkte auch durch die Wahl ihrer (Leistungs-) Kurse und vertiefen ihre Allgemeinbildung durch wissenschaftspropädeutische Elemente des jeweiligen Fachunterrichts.</p> <p>Sie nutzen (gendersensible) Angebote der Hochschulen, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten.</p>
Umsetzung	
<p>Strukturelle Verankerung Schulen verfügen über Kooperationen im Bereich der Studienorientierung mit unterschiedlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Veranstaltungen der Hochschulen mit der Möglichkeit, erste Studienleistungen zu erwerben (für leistungsstarke oder besonders begabte Schülerinnen und Schüler) 	<p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Vgl. IV. Linkliste ➔ Kontaktdaten/ Übersicht Kooperationspartner ➔ Moodle ➔ Schülerbereich ➔ Curricula der Unterrichtsfächer

	<ul style="list-style-type: none"> • feste Kooperationen zu bestimmten Fachthemen (z.B. Naturwissenschaft/Technik) • Hochschulen als außerschulische Lernorte (z.B. Schülerlabore) • Beratungsangebote der Studienberatungsstellen und der Arbeitsagenturen • Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Hochschulen (z.B. Wochen der Studienorientierung, Tag der offenen Tür) • Nutzung von Online-Self-Assessment-Tools (z.B. „Studichecks“ der NRW Hochschulen, hochschuleigene Online-Self-Assessments, Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit) 	
--	--	--

Jahrgang Q1

<p>Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen, Institutionen (Ende erstes Halbjahr Q1)</p>	<p>Über ein Betriebs-, Auslands- oder Hochschulpraktikum, Schnuppertage oder Workshops gleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen mit der Realität ab und festigen ihre Berufswahlentscheidung. Praxiselemente in der Sekundarstufe II tragen dazu bei, dass die Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf dem bisherigen Prozess der Beruflichen Orientierung praktische Erfahrungen im Umfeld von Ausbildungs-, Studiums- und Berufsbedingungen sammeln, ihre bisherigen Vorstellungen mit der Realität abgleichen und prüfen, ob das Interesse am gewählten Berufsfeld vertieft wurde oder die Berufsvorstellungen überdacht werden müssen, • Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln, z. B. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, und deren Bedeutung erkennen, • ihre Praktikumserfahrungen reflektieren und dokumentieren. <p>Praxiskurse sind systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen/ betriebsnahen Kontexten. Jeder Praxiskurs besteht aus einem Set von handlungsorientierten Aufgaben (Arbeitsproben), die beruflichen Tätigkeiten eines Berufsfeldes exemplarisch und praxisnah vermitteln und den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen in beruflichen Tätigkeiten zu vertiefen.</p> <p>Ziel der Praxiselemente ist die Gewinnung von praktischen Erfahrungen im Betrieb und/oder Studium und die Konkretisierung der Berufswahl. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt entdecken.</p> <p>Der Mindestumfang der Praxiselemente beträgt fünf Tage.</p> <p>Die Auswahl der Angebote muss an den individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiert sein. Die Praxiselemente knüpfen deshalb an das Ergebnis der Standortbestimmung und an die Zielvereinbarungen des ersten Begleitgesprächs in der Sekundarstufe II an.</p>
---	---

Betriebspraktikum

Praxiselemente können grundsätzlich wie ein Schülerbetriebspraktikum oder ein Schnupperpraktikum der Sekundarstufe I gestaltet werden und an zusammenhängenden Tagen in betrieblichem Kontext stattfinden. Hier bieten sich Betriebe, Verwaltung und Institutionen mit dualen Ausbildungsberufen sowie akademischen Berufen an.

Duales Orientierungspraktikum

Ergänzend zu der Form der Schülerbetriebspraktika können die Tage sowohl im betrieblichen Kontext sowie an der Hochschule in Form eines Dualen Orientierungspraktikums durchgeführt werden. Dieses dauert möglichst zwei Wochen.

Hochschulpraktikum

Schülerinnen und Schüler erhalten über ein Hochschulpraktikum die Möglichkeit, über mehrere Tage hinweg das Studierendenleben zu erproben und dabei Wesentliches über die Inhalte und Anforderungen eines Studiums zu erfahren.

Weitere Angebote

Darüber hinaus bieten Hochschulen im Bereich der Beruflichen Orientierung diverse eintägige Formate an, die die oben beschriebenen Kriterien erfüllen. Dazu zählen Erkundung der Berufs- und Studienfelder und Praxiseinblick in das Studium.

Praxiselemente an der Gesamtschule Jüchen

Gesamtschule der Stadt Jüchen

Gesamtschule der Stadt Jüchen
Stadionstr. 77 41363 Jüchen



Berufsorientierungswoche in der Q1

Zeitraum: zweite Schulwoche im Januar

Option 1:

Betriebspraktikum in einem **Betrieb** nach Wahl



Option 2:

Schnupperstudium an einer **Universität/ Hochschule** nach Wahl



Option 3:

Schnupperstudium an der **FH Düsseldorf/ HH-Universität Düsseldorf** (koordiniert durch GE-Jüchen)



Umsetzung

Strukturelle Verankerung

Die Praxiselemente der Gesamtschule Jüchen finden nach Absprache mit HHU Düsseldorf und Hochschule Düsseldorf i.d.R. in der zweiten Januarwoche statt. Die schulische Vorbereitung bezieht die Betriebe, Hochschulen und ggf. die Träger ein. Die Schüler*innen dokumentieren die Ergebnisse ihrer Praxiselementtage in ihrem Portfolioinstrument.

Für die Praxiselemente gelten die

Materialien (Moodle):

1. Elternbrief
2. Anschreiben Praktikumsort
3. Praktikumsvertrag
4. Einverständnis Eltern
5. Antwortschreiben Betrieb
6. Antwortschreiben Schnupperstudium
7. Beurteilung Betrieb

	<p>Bestimmungen zum Schülerbetriebspraktikum analog zum Erlass zur Beruflichen Orientierung (BASS 12-21 Nr. 1).</p> <p>Zuständigkeit: Ansprechpartner HHU bzw. HS Düsseldorf: siehe Kooperationspartner (Übersicht Moodle)</p> <p>Interner Ansprechpartner: StuBO-SII</p>	
<p>Modul: Entscheidungskompetenz stärken II (zweites Halbjahr der Q1)</p>	<p>Schüler*innen erkennen die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium. Sie werden sich der jeweiligen persönlichen Auswirkung bewusst und beziehen diese Erkenntnisse in ihre Berufswahl ein. Die Fähigkeit, eine selbstreflektierte Entscheidung auf Grundlage des bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozesses eigenverantwortlich und zielbewusst zu treffen, wird zunehmend gestärkt.</p>	
Umsetzung		
<p>Strukturelle Verankerung</p> <ul style="list-style-type: none"> Angebote der Wirtschaft, BA, Hochschulen einbeziehen; Infoveranstaltungen, Materialien (z. B. studifinder.de, Uni-Trainees etc.) <p>Zuständigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Team aus Oberstufenkoordination, Stufenleiterinnen und Stufenleitern StuBos, ggf. außerschulische Expertinnen und Experten im Bereich Ausbildung/Studium 		<p>Materialien: Moodle BO-tool Berufsorientierung.nrw https://ws.ifbk-online.de/</p>
<p>Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (zweites Halbjahr der Q1)</p>	<p>Die Übergangsgestaltung ist ein Prozess. Die Jugendlichen bilanzieren ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Beruflichen Orientierung. Sie werden dabei von ihren Lehrkräften, ihren Eltern, der Berufsberatung und ggf. weiteren Partnern (Jugendhilfe, Hochschule) unterstützt. Daraus leiten die Jugendlichen Schritte für ihren weiteren Weg ab.</p> <p>Durch diese Planung gestalten sie ihren Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Berufsausbildung, in weitere Bildungsangebote, in ein Studium oder in alternative Anschlusswege.</p> <p>Auf kommunaler Ebene wird die Übergangsgestaltung von verschiedenen Partnern koordiniert: Schulträger, Schulen, Jugendhilfe, Berufsberatung der Arbeitsagentur, Hochschulen, Kammern, Verbände der Wirtschaft und Gewerkschaften. Ziel ist es, auf dieser Basis eine realistische Anschlussperspektive zu entwickeln, um Brüche im Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium zu vermeiden.</p> <p>Die koordinierte Übergangsgestaltung verfolgt das Ziel, dass die Schüler*innen eine realistische, auch regional bedingte konkrete Anschlussperspektive entwickeln.</p> <p>Schüler:innen können ihre bis dahin vorliegenden Ergebnisse und Erkenntnisse reflektieren und überlegen, welche weiteren Schritte geeignet und notwendig</p>	

	sind, damit sie sich für eine realistische und konkrete Ausbildungs- oder Studienwahl entscheiden können.	
	Umsetzung	
	<p>Strukturelle Verankerung Die Anschlussvereinbarung wird in Verbindung mit einem Beratungsgespräch durch eine Lehrkraft in der Schule ausgefüllt. Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist von hoher Bedeutung und wird von der Schule in Kooperation mit Partnern, insbesondere der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und (ggf.) der Studienberatung der Hochschulen, organisiert.</p> <p>Zuständigkeit: Koordination StuBO Durchführung in Absprache mit BL in Projektwoche</p>	<p>Materialien: → Anschlussvereinbarung</p>

X. Schulinterne Weiterentwicklung des BO-Konzepts im Schuljahr 2022/23 (Teilbereich Gymnasiale Oberstufe)

Inhalt	Entwicklungs- vorhaben	Zuständigkeit	Stand Januar 2023
Linkliste/ Übersicht mit außerschulischen Kooperationspartnern für S'uS erstellen	März 22	BLE	✓
(digitale?) Beratungssprechstunde durch StuBO-SII etablieren	kurzfristig Sommer 22	BLE	✓
Außerschulische Kooperationspartner erweitern	mittelfristig SJ 22/23	BLE	✓
Assessment-Center/ SET-Test/ Check-U einführen	mittelfristig SJ 22/23	BLE	✓
Digitale Pinnwand (aktuelle Infos) für S'uS einrichten	mittelfristig SJ 22/23	BLE	✓
Digitalisierung der BO vorantreiben	mittelfristig SJ 22/23	BLE	(✓)
Ehemaligen-Cafe am Tag der offenen Tür einführen	mittelfristig SJ 22/23	BLE	(✓)
Digitales Portfolioinstrument einführen	mittelfristig SJ 22/23	BLE	
Berufsorientierungsmesse/ Informationsbasar an GE-Jüchen	langfristig	BLE	